

# Mit der „Alkoholbrille“ die Gefahren des Suffs erlebt

Alkoholpräventionstag für alle Klassen elf der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule

USINGEN (sch). „Das bewegt sich ja alles jetzt schon und ich sehe verschwommen wie durch einen Tunnel“ – so treffend beschrieb Nadine Geiser die Wirkung von 1,8 Promille Alkohol, bevor sie sich mit dem Bobbycar auf die Reise durch die Pylonenreihe machte.

An der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) fand der erste Alkoholpräventionstag statt, zu dem alle Klassen elf eingeladen waren. Natürlich hatte man nicht vorher gebechert, sondern die Wirkung wurde mit „Alkoholbrillen“ simuliert. Neben einem Einführungsvortrag gab es fünf Workshops, in denen alle Aspekte des Alkoholkonsums beleuchtet wurden. „Ihr seid mit 16 bis 18 Jahren genau im kritischen Alter, wo Ihr den Führerschein machen werdet – wir möchten euch über die Auswirkungen und Gefahren von Alkoholgenuss aufklären“, sagte Lehrerin Ilka Büchsel und dass es zwar noch andere gefährliche Drogen gebe, aber man habe sich heute bewusst auf den Alkohol konzentriert. „Zwischen Genuss und Sucht besteht ein fließender Übergang und das ist das Gefährliche daran.“

Vom Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe waren Susanne Eysel, Bärbel Debus, Cordula Wildorf-Krahl und Nina Leonhard gekommen. Sie wollten zeigen, dass es so viele Möglichkeiten gäbe, auch ohne Alkohol Spaß in der Gruppe zu



Mit der „Alkoholbrille“ am Steuer: Nicht nur fahren alle Schüler die Pylonen um – sondern es ist auch unmöglich, geradeaus zu gehen, im Seil einen Knoten zu knüpfen, oder Bälle in einen Eimer zu werfen.

Bild: Schwager

haben. So handelte einer der Workshops von „Alkoholfreien Cocktails“ – demonstriert von Schülern der Jahrgangsstufe 13. Chemielehrer Olaf Wickenhöfer führte in die biologischen Aspekte des Alkoholkonsums ein. Auch „rechtliche Fragen“ kamen zur Sprache, wozu Siegfried Schlott von der Polizei gekommen war. Im Workshop „Träumen statt trinken“ wurden Entspannungstechniken gelehrt. Leider benutzten viele Alkohol zur Entspan-

grüne, völlig zerstörte Opel Vectra hat einem jungen Fahrer gehört, der unter Drogeneinfluss einen Unfall baute. Er gehörte zur der Schwerpunktgruppe der 18- bis 24-Jährigen, die die meisten sehr schweren Unfälle verursacht, bei denen meistens Drogen mit im Spiel sind. Zwei Tote waren das grausige Resultat dieser Drogenfahrt und der überlebende Unfallfahrer wird diese Schuld sein ganzes Leben nicht mehr loswerden.

nung, was die bekannten Probleme verursache. Eine Runde von 20 Schülern durfte diese Übungen gleich an Ort und Stelle ausprobieren. Die „Alkoholbrille“ demonstrierte unter „Rausch erleben“ eindrücklich, wie Alkohol die Wahrnehmung verändert, aber auch Gleichgewichtssinn, Orientierung und Geschicklichkeit dramatisch zum Schlechten verändert. Ein trauriges Beispiel aus der Praxis hatte die Verkehrswacht mitgebracht. Der

Quelle: Usinger Anzeiger, vom 09.02.2009